



Servas
Germany e.V.

UNTERWEGS

April 2013

RUNDBRIEF SERVAS GERMANY.

SERVAS SUMMER MEETING IN BERLIN

NACHRUF AUF C. BROCK UND A. FRIED

EINDRÜCKE AUS MEXIKO



„Umwelt“ oder „Mitwelt“?

Einladung zur Jahrestagung in Obertrubach

INHALT

Impressum	2
Editorial	2

Agenda

Die Welt, in der wir leben	3
EXCO Servas International	4
Berlin ist eine Reise wert	4

Tagebuch

Nachruf auf A. Fried	7
Nachruf auf C. Brock	8
Begegnung mit Catalunya	9
In Ferne so nah	10

Unterwegs in der Welt

Eindrücke aus Mexiko	11
----------------------	----

Vermischtes

Neue Jugendkoordinatorin	12
--------------------------	----



EDITORIAL

Liebe Servas-Freunde,

Reisen, das heißt Begrüßen und Verabschieden. Wir, die Mitglieder von Servas, der Organisation von Gästen und GastgeberInnen, wissen das sehr gut. Doch in dieser Ausgabe bzw. in diesem Jahr häufen sich die Begrüßungen und Verabschiedungen besonders.

Zuerst die guten Nachrichten, die Begrüßungen: Servas Germany hat eine neue Jugendkoordinatorin, Mira Martz aus Berlin. Sie stellt sich auf Seite 12 selbst vor. Doch ganz neu ist sie bei Servas nicht mehr. Was sie mit und für unsere Organisation gemacht hat, steht auch im einen oder anderen älteren unterwegs...

Servas International hat ein neues EXCO (Vorstand). Jonny Sagänger, Mirek Wasilewski, Arnoud Philippo und Danielle Serres stellen sich auf den Seiten 4-6 vor. Doch auch ihre

Namen und Gesichter werden aufmerksamen LeserInnen bekannt vorkommen.

Jetzt zu den schlechten Nachrichten, den Verabschiedungen: Sowohl unser Erster Vorsitzender Wolfgang Stapelfeldt als auch unsere Zweite Vorsitzende Inken Resa-Thomas ziehen sich zurück. Beider Arbeit ist im Beirat sehr geschätzt worden und beide werden auf der Jahrestagung (Einladung auf den Seiten 3/4) sicher gebührend gewürdigt. Doch beide bleiben dem Verein erhalten.

Viel schlimmer ist es, wenn vertraute Gesichter für immer fehlen werden. Die Lücken, die der Tod von Christiane Brock und von Antonie Fried gerissen haben, werden wir noch lange spüren. An sie erinnern die Nachrufe auf den Seiten 7/8.

Euer Kai-Uwe Dosch

IMPRESSUM

Herausgeber:

Servas Germany e.V.

Redaktion und Layout:

Kai-Uwe Dosch, Hamm

Druck: Schnelldruck

Werner Schneider, Fürth

Servas-Spendenkonto:

Kto.-Nr. 1005429970, DKB

Berlin, BLZ 1203000

„unterwegs“ erscheint zweimal

jährlich; Redaktionsschluss

der nächsten Ausgabe

ist September 2013.

Die Welt, in der wir leben

Einladung zur Servas-Jahrestagung

von Wolfgang Stapelfeldt

Die Welt, in der wir leben, wird nie auf nur eine Art gesehen, erlebt oder verstanden. Es gibt individuelle Sichtweisen, aber auch durch kulturelle Traditionen geprägte. Servas-Mitglieder haben hierfür ein besonderes Gespür – durch Reisen oder das Empfangen von Reisenden wird ihr Blick auf die Welt bereichert oder auch verändert.

Auf unserer diesjährigen Jahrestagung vom 4. bis 6. Oktober 2013 im Bildungshaus Obertrubach, Pfarrer-Grieb-Weg 25, 91286 Obertrubach, in der wunderschönen Fränkischen Schweiz wollen wir uns diesmal vor allem dem Aspekt „Umwelt“ widmen, was natürlich sofort Fragen aufwirft, ob denn Servas nun auch noch eine Öko-Organisation sei?! Das ist sie sicher nicht, aber der Aspekt des friedlichen Miteinanderlebens und der kulturellen Begegnung schließt immer auch den Blick auf unsere Umwelt ein. Und es ist kein Wunder, dass in den Ländern Lateinamerikas auch bei Servas der Umwelt-Gedanke eine besonders große Rolle spielt – gerade dort ist die Bedrohung unserer natürlichen Ressourcen in hohem Maße zu spüren und betrifft die Menschen zum Teil existenzieller und direkter.

Es geht also nicht darum, ob und wie jedes Servas-Mitglied die Umwelt zu schützen hat, sondern eher darum, dass wir auch in dieser Hinsicht auf unseren Reisen mit sehr unterschiedlichen Prioritäten, Bedürfnissen und Ideen konfrontiert werden. Nicht zuletzt auch deswegen, weil die westlichen Industrienationen, zu denen wir ja auch gehören,

einen wesentlichen Anteil an den weltweiten Eingriffen in die natürlichen Ressourcen haben – aber auch an einem veränderten Bewusstsein gegenüber dieser Problematik. Und schön wäre es, wenn Reisende auf der Tagung von Erlebnissen in dieser Richtung berichten könnten.

Natürlich wird es auch wieder ein entsprechendes Programm für Kinder und Jugendliche geben – freut Euch auf schöne und spannende Erlebnisse!

Wir treffen uns diesmal in Obertrubach in der Fränkischen Schweiz (www.bildungshaus-obertrubach.de), das liegt mitten im Städtedreieck Nürnberg – Bamberg – Bayreuth, ca. 45 km nordöstlich von Nürnberg. Und Achtung: Für bis zu 33 Personen gibt es die Möglichkeit einer früheren Anreise – siehe hierzu die Extra-Einladung von Anja und Norbert!

Die Anmeldeformulare liegen diesem Unterwegs bei, wo auch die Einladung zur Mitgliederversammlung abgedruckt ist. Turnusmäßig ist in diesem Jahr die Wahl des oder der Zweiten Vorsitzenden ein wichtiger Tagesordnungspunkt – außerplanmäßig kommt die Neuwahl des/der Ersten Vorsitzenden dazu. Wir freuen uns über Menschen, die gern helfen wollen, die Geschehnisse von Servas Germany zu lenken – also über Kandidatinnen oder Kandidaten! Wer mehr über die Aufgaben der/des Ersten und Zweiten Vorsitzenden wissen möchte, kann sich gern an Inken Resa-Thomas in Berlin oder an mich in Bremen wenden.

Also: hoffentlich bis Anfang Oktober!

Wer kommt zum SERVAS-Wandertag?

von A. Wunder u. N. Humme

Da der Donnerstag vor der Jahrestagung 2013 auf einen Feiertag fällt, können vielleicht einige von euch schon den Tag vor der Jahrestagung gemeinsam mit SERVAS-Freunden verbringen. Vor allem für die Wanderfreunde unter euch machen wir deshalb folgendes Angebot: Ihr reist bereits am Donnerstag an, übernachtet schon in der Tagungsstätte Obertrubach und erkundet mit uns am Freitag zu Fuß die Fränkische Schweiz! Je nach Interesse und Teilnehmerzahl werden wir verschiedene Wanderungen (und ein Alternativprogramm für Regenwetter) vorbereiten. Die Plätze für den Zusatztag sind auf 30 Personen begrenzt...

Selbstverständlich könnt Ihr die Gegend auch auf eigene Faust erkunden. Die Fränkische Schweiz bietet viele schöne Burgen und Tropfsteinhöhlen, eine der schönsten, die Teufelshöhle, liegt gleich um die Ecke (<http://www.teufelshoehle.de>). Die Region ist außerdem für ihr gutes Bier bekannt und weist die höchste Brauereidichte der Welt auf. Nürnberg, Bamberg und Forchheim sind Städte, die es zu entdecken lohnt. Für Kinder ein besonderes Highlight ist sicherlich der „Playmobil Funpark“ in Zirndorf bei Fürth (<http://www.playmobil-funpark.de>) sowie das Spielzeugmuseum in Nürnberg.

Wer von euch Lust und Zeit hat, ein paar Tage länger in Franken zu bleiben, sollte an die vielen Gastgeber in der Region denken! Um euch die Host-Suche zu erleichtern, haben wir bei allen angefragt. Meldet euch einfach bei uns! (E-Mail: norbert-humme@web.de oder Tel. 0911-762799)

Einladung zur Servas-Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung von Servas Germany e.V. findet am Sonntag, 6. Oktober 2013 von 9.30 bis 12.30 Uhr im Bildungshaus Obertrubach, Pfarrer-Grieb-Weg 25, 91286 Obertrubach, statt.

Tagesordnung

1. Eröffnung der Versammlung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Kontrolle des Protokolls der Mitgliederversammlung 2012
5. Bericht des Vorstandes und Aussprache
6. Bericht des Revisionsausschusses und Aussprache
7. Entlastung des Vorstandes
8. Neuwahl des/der Ersten Vorsitzenden
9. Neuwahl des/der Zweiten Vorsitzenden
10. Berufung des Vereinsbeirates
11. Berufung des Revisionsausschusses
12. Stand Servas Online
13. Gedankenaustausch zur Entwicklung bei Servas Germany
14. Verschiedenes

Berlin ist eine Reise wert

Einladung zum Servas Summer Meeting

von Margret Daub

Besonders dieses Jahr im August, genauer: vom 17. bis zum 22. Warum? Nun, hier treffen sich viele aus der „Familie“ Servas zu einem riesigen Kulturaustausch. Wer noch nie an einem Meeting von Servas teilgenommen hat, sollte unbedingt kommen um zu erleben, was für ein unbeschreiblich tolles Gefühl es ist, mit so vielen Gleichgesinnten aus aller Welt (aus China, Belgien, Griechenland, Holland, Irland, Israel, Nigeria und der Schweiz haben sich schon Mitglieder angemeldet!) zusammen zu sein, sich kennen zu lernen, Spaß zu haben und Nachdenkliches miteinander zu teilen und vielleicht Freundschaften zu knüpfen.

Seit ich letztes Jahr in Holland bei dem Internationalen Meeting von Servas dabei war, bin ich so begeistert, dass ich hier in Berlin viele fleißige Mitglieder begeistern und anspornen konnte, hier auch etwas Ähnliches zu organisieren. Wir werden außerhalb Berlins aber innerhalb des Berliner Rings eine hervorragende Unterkunft haben, wo wir auch aufs Beste verpflegt werden. Die geplanten Veranstaltungen

lassen keine Wünsche offen. Wir werden Berlin zu Fuß, per Fahrrad und per Schiff unter dem Aspekt: „Berlin zwischen Krieg und Frieden“ erkunden und erleben. An den Abenden können die Teilnehmer etwas aus ihrem Land berichten. Spannende Geschichten werden das sein. Wie wäre es, wenn Ihr den Gästen, die Ihr aus ferneren Ländern hattet und den Gastgeber, bei denen Ihr wart, davon berichtet? Ich freue mich schon sehr auf all die wunderbaren Menschen.



PORTRAIT

Neuer Vorstand Servas International

Jonny Sägänger, President

Ich bin schwedischer Staatsbürger und wurde im Winter 1983/84 Servas-Mitglied im US-Bundesstaat Colorado. Mein Beruf ist der eines Journalisten, und seit Januar arbeite ich als leitender Redakteur

für eine Gesellschaft mit Namen „Svenska Nyhetsbrev“ auf dem Gebiet eines spezialisierten Journalismus. Einer der wichtigsten Beweggründe für meine Kandidatur zum Präsidenten von Servas International war der

Wunsch, eine sichere und einfache Kommunikation zwischen Reisenden und Gastgebern über das Internet aufzubauen. Es ist mein Ziel, alle Kontakte mit der Organisation Servas einfach und unaufwendig wer-

den zu lassen. Ich möchte außerdem gern mit dafür sorgen, dass Servas ein klares und einzigartiges Profil als friedensorientierte Organisation zu geben, mit dem speziellen Angebot der Gastfreundschaft. Und ich möchte die Transparenz der Servas-Arbeit, vor allem hinsichtlich wirtschaftlicher Fragen, stärken. Alle zukünftigen Mitglieder von Servas sollten außerdem in Zukunft dahingehend überprüft werden, ob sie die Prinzipien von Servas verstanden haben und akzeptieren. In Kürze: Das Interview sollte erhalten bleiben. Ebenso ein Dokument, das die Glaubwürdigkeit von Servas-Reisenden bereits beim ersten Kontakt mit dem Gastgebern ausweist. Dennoch könnte der heutige Letter of Introduction eine neue Form bekommen.

Diese Prioritäten laufen darauf hinaus, dass die Mitglieder stolz darauf sind, Servas-Mitglieder zu sein, und dass sie davon überzeugt sind, für ihre Mitgliedsbeiträge eine entsprechende Gegenleistung zu bekommen. Es ist wichtig, dass die Mitglieder und nationalen Gruppen ihre Rolle als das Zentrum der Servas-Aktivitäten aufrechterhalten. Für mich ist es von entscheidender Bedeutung,

dass die Webseite von Servas International modernisiert wird und dass sie ein weltweites Angebot enthält, mit dessen Hilfe Reisende Gastgeber finden und Mitglieder ihre Daten pflegen können. Kurz gesagt, bedeutet dies die Vollendung des Prototyps von Servas Online.

Ich hätte es gern, dass Servas die bevorzugte Wahl ist, wenn Mitglieder anderer Organisationen, die sich für Frieden, Menschenrechte, Nachhaltigkeit und Schutz der Umwelt engagieren, auf der Suche nach einer für sie geeigneten Hospitality-Organisation sind.

Was ist mir wichtig hinsichtlich einer Friedensorganisation Servas? Dass Servas für eine Welt wirbt, in der die Menschen in friedlicher Koexistenz leben können, weil sie verschiedene Kulturen akzeptieren und verstehen, sowie die Gleichberechtigung von Mann und Frau und Unterschiede der Hautfarbe, Ideologien und Nationalitäten. Hierfür sind das Hospitality-Programm von Servas und die Friedensaktivitäten seiner Mitgliedsgruppen die wichtigsten Mittel. Obwohl es mein wichtigstes Ziel ist, Servas eine



deutliche Präsenz im Internet zu ermöglichen und den Gebrauch digitaler Mittel zu steigern, ist es wichtig, nicht die einzelnen Servas-Mitglieder oder auch Mitgliedsgruppen zu diskriminieren, die zu den modernen Kommunikationsmitteln keinen Zugang haben.

Für mich selbst ist es wichtig, eine Führungsposition im EXCO mit meinem Familien- und Arbeitsleben in Einklang zu bringen. Ich bin verheiratet mit Kristina und wir haben drei Kinder im Teenager-Alter: Gustav, Agnes und Hanna. Ich arbeite in Vollzeit in meiner Position als Manager und leitender Redakteur.

Mirek Wasilewski, Treasurer

Hallo! Ich bin Mirek Wasilewski, SI-EXCO-Mitglied und SI-Schatzmeister. Geld zu zählen ist vielleicht keine große Sache, aber Buchhaltung und Rechnungswesen in Ordnung zu halten ist manchmal wirklich ein harter Job. Servas arbeitet international und global, darum ist meine Pflicht, SI-Marken jedes Jahr an jedes Servas-Land zu senden, auch eine Herausforderung, vor allem, wenn es darum geht, alle unbenutzten SI-Marken aus dem Vorjahr einzusammeln, ganz zu schweigen von dem Geld

für die benutzten Marken. Und das Geld ist all unser Geld als SI, das es uns ermöglicht, das Servas-Netzwerk zu unterhalten, Projekte wie Servas-Online zu entwickeln und einige regionale Servas-Veranstaltungen zu unterstützen. Aber sonst macht Servas Spaß, wir alle wissen das sehr gut! Lassen Sie uns treffen! Lassen Sie uns reisen! Lassen Sie uns SI-Marken auf unseren Letters of Introduction benutzen! Aha, noch eins: Ich komme aus Polen, ich lebe in Warschau, mein Servas-Engagement begann im Jahre 1987.



Arnoud Philippo, Host List Coordinator

Ich möchte mich Euch gern vorstellen: Mein Name ist Arnoud Philippo, ich wurde 1956 im westlichen Teil der Niederlande geboren. Ich habe Physik und Mathematik in Amsterdam studiert und war Lehrer an Gymnasien und akademischen Schulen. Viele meiner Schüler/innen werden Ingenieure in verschiedenen Fachgebieten sein, oder auch Lehrer.

Ich liebe das Reisen und Menschen zu treffen, weil ich neugierig auf andere Menschen, Länder und Kulturen bin. 1984 bin ich Mitglied von Servas Netherlands geworden und habe in Japan meine ersten servas-Erfahrungen gemacht. Als Reisende auf 5 Kontinenten und als Gastgeber habe ich viele Servas-Mitglieder getroffen. Diese Erfahrungen, die meinen Horizont erweiterten, haben starke positive Auswirkungen auf mein Leben gehabt. Jetzt habe ich viele Freunde in der ganzen Welt, auch wegen Servas.

Ich war und bin aktiv in der Amnesty International-Gruppe meiner Heimatstadt und kümmere mich jedes Jahr um Fundraising. Außerdem war ich Mitarbeiter bei der Netherlands Intercountry Child Welfare Organisation. Diese ist Mitglied von Euradopt, einer Vereinigung von Organisationen, die sich in 12 westeuropäischen Staaten um Adoptionen kümmern. Bis zu 4000 Kinder finden jedes Jahr durch diese Organisationen ein neues Zuhause.

Seit 2003 bin ich National Secretary von Servas Netherlands und seit letztem Jahr auch Webmaster von unserer Webseite. Ich besuchte internationale Servas-Treffen in Argentinien, Dänemark, Indien, Polen und den Niederlanden. Weil ich bei der General Assembly 2012 in Polen als Host List Coordinator ins EXCO gewählt wurde, habe ich zusammen mit meinen Freundinnen und Freun-

den dort die Möglichkeit, diese wunderbare Organisation noch besser zu machen.



Priorität hat für mich das Servas Online Projekt. Neben der Wertschätzung für die Werte von Servas (wie Host List, Letter of Introduction und Interview) hoffe ich, dass wir in der Lage sein werden, Servas zu modernisieren, die Bürokratie abzubauen, flexibler und effizienter zu werden mit Hilfe der Internet-Technologie und enthusiastischen Menschen, um noch mehr Begegnungen zwischen allen Mitgliedern zu ermöglichen – auf unserem Weg in eine friedliche Welt.

Danielle Serres, Peace Secretary

Sechs Monate sind bereits vergangen, seit ich auf der GA im August 2012 in Polen zur Servas International Peace Secretary gewählt wurde. Das Motto dieser wunderbaren Veranstaltung war «Verbindung aufbauen». Ich bin froh zu sehen, dass wir unsere Kontakte aufrechterhalten und zusammenarbeiten, trotz unseres geschäftigen Lebens. Was mich betrifft, bin ich neben unseren vielen SI-EXCO-Aufgaben ein aktives Mitglied meiner Servas Region im Süden Frankreichs, wo ich die meiste Zeit in einem winzigen lebhaften Dorf südlich der mittelalterlichen Stadt Carcassonne verbringe, mit Blick auf die Pyrenäen und die Burgen der Katharer (natürlich sind Sie zu Besuchen herzlich willkommen!). Ich beteilige mich auch am

Servas France Peace Committee (seit seiner Gründung im Jahr 2010) und am Zentrum für Ressourcen über Gewaltlosigkeit. Ich arbeite von zu Hause aus als Übersetzerin für mehrere internationale Menschenrechtsorganisationen. In diesem Jahr ist eines meiner Ziele zur Stärkung von Friedens-Aktivitäten in Servas International, die Teilnahme von Servas an der Feier des Weltfriedensstages am 21. September 2013 vorzubereiten. Hoffentlich wird dies von vielen Servas-Regionen unterstützt und auf ihren Internetseiten und sozialen Netzwerken veröffentlicht. Ein weiteres Ziel im Zusammenhang mit diesem ist, UN-Veranstaltungen zu bewerben und daran in den drei UN-Tagungsorten New York, Genf und Wien vor Ort teilzunehmen.

Ich bin dankbar für die Hilfe, die ich von mehreren Servas-Freunden auf der ganzen Welt, darunter aus Deutschland, bei der Erfüllung einiger Aufträge der letzten GA bisher erhalten habe. Lassen Sie uns die gute Arbeit fortsetzen und uns am Leben erfreuen, Freunde: Peace!



Nachruf auf Antonie Fried

von Margret Kläser

„Servas has become part of my life“, schrieb Antonie in einem Artikel, der 1995 in Servas International News erschien, über ihr Engagement für Servas in unterschiedlichen Funktionen. Im Januar dieses Jahres ist Antonie Fried im Alter von 73 Jahren in ihrer Heimatstadt Landau verstorben. Über Jahrzehnte hat sie sich mit großer Energie unermüdlich der Entwicklung und Organisation von Servas gewidmet, war die Arbeit für Servas ein zentraler Inhalt ihres Lebens.

Die Liaison zwischen Antonie und Servas begann 1969 mit einem Interview vor einer Amerikareise. Dieser Schritt sollte ihr weiteres Leben nachhaltig prägen. Antonie war sofort von der Servas-Idee begeistert und bereit, sich aktiv zu engagieren. Schon 1972 nahm sie an einer internationalen Servas-Konferenz teil, die damals in Wetzlar stattfand. In Deutschland wurde damals Servas-Geschichte geschrieben, denn auf dieser Konferenz wurden die Statuten für Servas International verabschiedet. Servas erhielt daraufhin erstmals einen rechtlichen Status als (Friedens-)Organisation. Bereits ein Jahr später wurde Antonie die Leitung von Servas Deutschland von ihrem Vorgänger Kurt Wagner übertragen. Antonie pflegte von Anfang an intensive Kontakte mit den internationalen Servas-Gruppen und 1978 übergab sie die Geschäfte als National Secretary von Servas Deutschland in die Hände von Peter Brock, um sich ganz auf ihre Aufgaben als Europa-Koordinatorin zu kon-

zentrieren. In dieser Funktion war sie seit 1976 für die Entwicklung und Koordination der Servas-Gruppen in Europa zuständig. Sie reiste in allen Ferien (im Hauptberuf war sie Lehrerin für Geschichte und Englisch) quer durch Europa, organisierte Treffen, erstellte und verbreitete Gastgeberlisten, betrieb eine umfangreiche Korrespondenz, um das Servas-Netz weiter zu spinnen. Von besonderer Bedeutung war ihre Rolle in der Entwicklung von



Servas in Osteuropa während der Zeit des Kalten Kriegs, in den Ländern hinter dem sog. „eisernen Vorhang“. Aufgrund der politischen Repression war es nicht möglich, offizielle Servas-Gruppen dort zu gründen. Kontakte mit westlichen Organisationen konnten äußerst gefährlich sein. Antonie unternahm private Reisen in diese Länder, rekrutierte Gastgeber, sammelte Kontaktdaten, die dann Reisenden zur Verfügung gestellt wurden mit strengen Geheimhaltungsaufflagen. „Friends of Antonie Fried wur-

de zum Pseudonym für Servas in Osteuropa, zu einem Code, den Reisende und Gastgeber nutzten, wenn sie miteinander Verbindung aufnahmen. Diese Aufbauarbeit in Europa, um Ost und West in schwierigen Zeiten näher zu bringen, hat ihr besonders viel Freude gemacht.

Antonies reges Engagement im internationalen Rahmen führte schließlich dazu, dass sie 1986 zum General Secretary von Servas International gewählt wurde und in dieser Funktion bis 1992 dem EXCO, dem Vorstand von Servas International, angehörte, in ihrer letzten Amtszeit zusammen mit Bob Luitweiler, dem Gründer von Servas.

Antonie konnte fast alle legendären Persönlichkeiten aus den Gründer- und Aufbaujahren von Servas persönlich, sie war Zeuge der stetigen Expansion von Servas über alle Kontinente hin und des Wandels von den Anfängen als Peacebuilder hin zu einer „Begegnungs“-Organisation mit allen diesen Prozess begleitenden Richtungsdiskussionen.

Sie hat an internationalen Konferenzen auf der ganzen Welt teilgenommen, hat 4 Europakonferenzen organisiert, unzählige Artikel und Berichte zu Servas verfasst. In ihrer Wohnung in Landau hat sie Generationen von Reisenden und Delegationen von Servas-Vorsitzenden und EXCO-Mitgliedern aus der ganzen Welt empfangen.

Ein besonderes Anliegen war ihr stets, das Andenken an die Anfänge von Servas zu bewah-

ren und die Servas-Geschichte zu dokumentieren. Bis 2006 war sie offiziell „Servas-Archivist“ für Servas International. Ihr Archiv umfasste kistenweise Bild- und Textdokumente, das sie mit der Begeisterung und Akribie der Geschichtslehrerin hegte und pflegte.

2007 wurde sie in Anerkennung ihrer Verdienste für Servas Deutschland und Servas International zum Ehrenmitglied von Servas Germany e. V. ernannt.

Auch nach dem Abschied von den internationalen Ämtern blieb Antonie aktiv und von Servas begeistert. Sie beteiligte sich rege an den Mitgliederversammlungen von Servas Deutschland, wirkte bei der Organisation der Europäischen Summer University in Bärenthal 2002 mit und nahm, doch etwas wehmütig, an einem regionalen Treffen „60 Jahre Servas“ teil.

Aus gesundheitlichen Gründen musste sie ihren Aktionsradius in den letzten

Jahren stark einschränken, hatte aber bis zum Schluss einen ausgefüllten Terminkalender mit lokalen Aktivitäten und Funktionen in verschiedenen Vereinen. Seit ihrer ersten Begegnung mit Servas bis zuletzt war sie Interviewerin in Landau/Pfalz.

„Servas was part of her life.“ Wir würdigen den eindrucksvollen Beitrag, den Antonie für diese wundervolle Idee und ihre Umsetzung in eine funktionsfähige Organisation geleistet hat.

Nachruf auf Christiane Brock

von Helmut Böge
und Barbara Gasch

Immer montags im Hause Brock: Mit wenigen Handgriffen wird die gemütliche Essecke zum Arbeitsplatz des Servas-Teams West-Germany. Die Post der vergangenen Woche wird geöffnet, LOIs beglaubigt, Infos und Listen verschickt, Interviewtermine koordiniert, die Hostlist aktualisiert. Christiane und Peter Brock sowie ihre ständigen Helfer Heidi und Horst sind konzentriert aber mit viel Spaß und einem Gläschen Wein bei der Arbeit. Und über allem das fröhlich ansteckende Lachen Christianes. Es ist dieses Lachen, dass jeder, der sie kennt, im Ohr hat.

So erlebten wir sie 1982 vor Antritt unserer großen Servas-Reise. Christiane und Peter hatten 1975 bereits von Antonie Fried das Amt der Regionalkoordination Norddeutschland, Peter 1978 auch das Amt des National Secretary übernommen. Servas erlebte in diesen Jahren einen gewaltigen Zuwachs an Gästen und Reisenden. Erst 1991 heben sie die Hände: Die

Arbeit muss aufgeteilt werden. Der Verein Servas Germany e.V. mit einem dreiköpfigen Vorstand wird gegründet. Wechselnde Koordinatorenteams teilen sich seitdem die mittlerweile 16 Bundesländer. Marion und ich übernehmen für einige Jahre die Aktualisierung der



deutschen Hostlist. Christiane und Peter sind nach wie vor Ansprechpartner und Koordinatoren für Reisende und Gäste der vier norddeutschen Bundesländer und kümmern sich außerdem um die jährliche Aktualisierung der deutschen Gastgeberliste. Häufig genossen wir die besondere

Gastfreundschaft der beiden – Gegenbesuche waren aufgrund der pflegebedürftigen Eltern leider nicht möglich.

Wir verloren uns einige Jahre aus den Augen. Vor einiger Zeit meldete ich mich telefonisch wieder. Christiane erzählte von ihrer Erkrankung, wischte meine Betroffenheit mit ihrem tapferen Optimismus beiseite und wir witzelten vergnügt wie früher. Wir wollten uns treffen, sobald es ihr besser ginge. Dazu kam es nun nicht mehr. Sie erlag der Krankheit nach langem Kampf am 29. November 2012.

Wir können ihr nur nachrufen: „Liebe Christiane, wir haben Dich verloren. Deine schwere Krankheit, die Du so voll Würde und Gelassenheit angenommen hast, hat letztlich doch gesiegt. Dein jahrzehntelanger immer fröhlicher Einsatz – neben Peter – für Servas in Hamburg und in ganz Deutschland ist nicht zu ersetzen. Wir danken Dir für die so vertraute Zeit, die Du uns geschenkt hast. Du bleibst in uns weiter lebendig.“

Begegnung Bayern-Catalunya

von Veronika Lehner

Das Servas-Projekt "Grenz-überschreitende Treffen" führt zu weiteren Städte- bzw. Regionalpartnerschaften (manchmal auch „twinning“ genannt). Im Februar 2013 besuchten fünf Servas-Reisende aus Bayern Servas-Gastgeber in Katalonien, in den Städtchen Balaguer, Berga und Solsona am Rande der Pyrenäen und weit westlich des Ministaates Andorra sowie in der Metropole Barcelona.

Der Karneval in Katalonien wurde zum bunten Rahmenprogramm unseres Treffens. Viele Neugierige besuchen alljährlich den Karneval in Solsona, dessen mittelalterlicher Stadtkern fünf Tage lang belebt wird vom bunten Treiben, Musik und Tänzen, gigantischen Figuren, Wagenumzügen und Seifenkistenrennen. Ein Höhepunkt des Feierns ist das Aufknüpfen und Hochziehen eines ausgestopften Esels, was den Bewohnern Solsonas den Spitznamen "matarucs" (Eselskiller) einbrachte.

Höhepunkte unseres Servas-Reise waren die Vielzahl an Begegnungen und Kontakten, all die Einladungen, stundenlangem Austausch, gemeinsame Wanderungen in der anmutigen Vorpyrenäenlandschaft, ein großes gemeinsames Buffet mit ca. 40 Servas- und anderen Freunden, die Teilnahme an english conversation clubs in Albas Fremdsprachenschule sowie Carmens wunderbare Stadtführung durch Barcelona. Hauptinhalt der Gespräche im Konversationsklub waren beiderseitige Assoziationen bzw. Stereotypen beim Nachdenken über Spanien und Katalonien bzw. Deutschland und Bayern.

Ein Gastgeber in Balaguer bot zwei von uns den lebhaften Einblick in veganes Leben auf

seinem biologisch bewirtschafteten Gut mit Gemüsegarten, Obst-, Mandel- und Olivenbäumen. Ein nahegelegener Stausee und ein Canyon laden dort zu vielen Freizeitaktivitäten ein. Beeindruckt hat uns alle, wie gut Servas Catalunya organisiert und durch regelmäßige Treffen sowie gemeinsame Aktivitäten intern verknüpft ist.

Der Anfang ist gemacht, unser Folgetreffen bereits geplant. Servas-Gastgeber, auch Day Hosts und andere Interessierte halten sich bitte Tage vom 21. bis 25. Juni 2013 frei! Dann in München und im bayrischen Voralpenland. Kontakt: Christine Fischer von Bernus, München, Tel.: 089 781440, E-Mail: christine.fischervb@gmx.net

Das Gelingen solcher Treffen steht und fällt mit dem eifrigen Einsatz der Initiatorinnen und Organisatorinnen. Hier unser besonderer Dank an Alba, Conni und Christine!!!



In Ferne so nah – in Nähe so fern!

Begegnung in der Bodensee-Region

von Inés Eckerle

Die Idee zu diesem Inter-Regio-Treffen kam mir, als ich im Juni 2012 in den Niederlanden beim international Servasmeeting war und mir wieder einmal klar wurde, dass die Idee SERVAS einfach viel besser durch Austausch, sich kennenlernen und persönliche Kontakte lebt und nicht durch die Überprüfung des Gastgeberintrags einmal jährlich. Also habe ich in den Weihnachtsferien alle ServasgastgeberInnen rund um den westlichen Bodensee angeschrieben und am Sonntag, 20. Januar 2013 trafen wir uns in der Seekuh in Konstanz. Vor ca. 10 Jahren hatte ich solch ein Treffen bereits zweimal organisiert, und so kamen diesmal neben den alten Hasen auch neue Servas-Menschen zusammen.

Wir hatten einen sehr vergnügten Abend. Drei SchweizerInnen kamen, darunter ist einer bereits in zweiter Generation Servasgastgeber und auch im Schweizer Vorstand, von daher war er im letzten Jahr bei der generalassembly in Polen und konnte berichten, dass

Servas sich mit dem Gedanken trägt verstärkt online zu gehen. Dafür gibt es bereits seit einigen Jahren eine Arbeitsgruppe, die nun wiederbelebt wurde. Da seine Eltern einen Hof hatten und kaum Ferien machen konnten, haben sie sich mit Servas die Welt nach Hause eingeladen. Toll, wenn man als Kind schon so aufwachsen darf!

Die Schweizerin der abendlichen Runde ist noch gar nicht lange bei Servas, aber sehr aktiv hat sie letzten September das Alpe-Adria Treffen in Kreuzlingen organisiert. Sie berichtete von sehr informativen Museumsbesuchen in Kreuzlingen und Friedrichshafen und dem vielen Spaß, den alle hatten, trotz nicht gerade tollen Wetters.

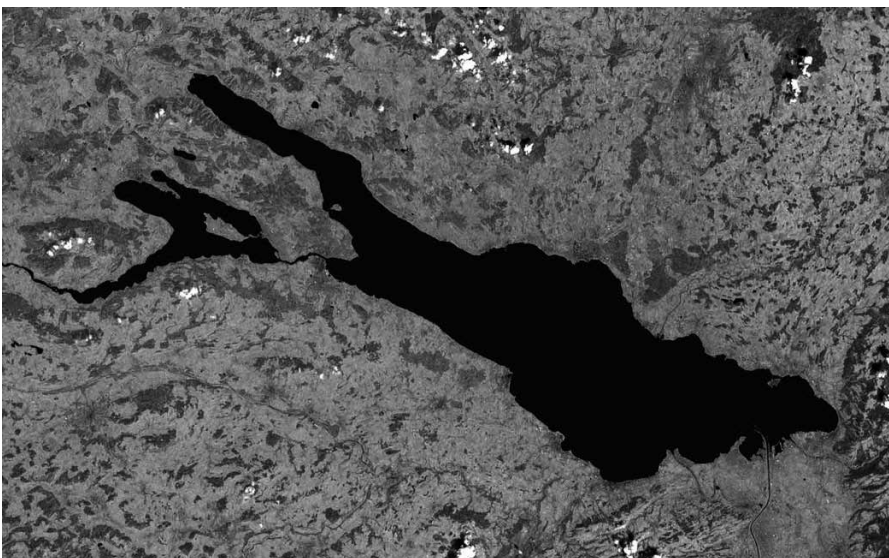
Die „ältesten“ Mitglieder sind schon seit ca. 30 Jahren mit Servas unterwegs und konnten von exotischen, bewegenden und spannenden Reiseerlebnissen in der Türkei, Afrika, USA usw. berichten – damals, als die Kontaktaufnahme mit „snail-mail“ und Rückantwortschein noch viel mühsamer war.

Ich konnte vom international Servasmeeting in LaageVursche bei Amsterdam im Juni 2012 erzählen. Beeindruckt hatte mich, wie viel Anstrengungen in den Niederlanden unternommen werden müssen, um dem Meer Land abzutrotzen.

Ein Konstanzer aus unserer Runde war bereits in China und hat dort - obwohl es den Chinesen eigentlich verboten ist Westbesuch zu haben (das erinnert uns doch irgendwie an DDR-Zeiten) einen chinesischen Arzt getroffen, der einige Jahre in der Schweiz gearbeitet hat und so sehr deutlich die chinesischen Gängeleien erlebt, weil er es halt auch anders kennen lernen durfte.

Ein weiterer Konstanzer war erst kürzlich in den USA und brachte aufregende Ideen von creativityworkers von dort mit. Das Spiel von diesen Kreativen, das er dabei hatte kann mit nur 8 Prinzipien zur Lösung von Problemen beitragen. Das haben wir sogleich ausprobiert und es wäre wert ins Deutsche übersetzt und hier vertrieben zu werden.

Es werden hoffentlich nicht wieder 10 Jahre bis zum nächsten Treffen ins Land gehen und vielleicht können wir uns in der warmen Jahreszeit dann auch zu einer Outdoor-Aktivität treffen. Bis dahin wünsche ich allen gute Reise(n) und viele schöne Begegnungen mit Euren Gästen.



Eindrücke einer Mexikoreise

von Elisabeth Hütte

Ich war am Anfang der Reise drei Tage bei Armando in Mexiko City. Er wohnt mit seiner Mutter in Coyoacán, einem schönen alten Stadtteil. Armando hat ca. 10 Jahre in Europa gelebt, deshalb konnten wir uns gut über das Leben in Deutschland und Mexiko austauschen. Ich fand es hilfreich, zu Beginn meiner Reise bei Servas-Mitgliedern zu sein, da ich dadurch alle meine Fragen besprechen konnte. Auch schon per E-Mail aus Berlin habe ich nützliche Informationen erhalten.

Den ersten Tag verbrachte ich mit einem netten Servas-Dayhost-Pärchen, Claudine und Manuel. Wir besuchten zusammen die Virgen de Guadalupe im Norden von Mexiko City, die ich später in jeder der unzähligen Kirchen gesehen habe, die ich besuchte. Weiter haben wir Sehenswürdigkeiten besichtigt in der Gegend rund um den Zócalo, dem Hauptplatz in jedem Ort. Von ihnen bekam ich viele nützliche Tipps für meine vierwöchige Reise, z.B. wo etwas Besonderes zu besichtigen oder zu kaufen ist oder Internet-Adressen für preiswerte Flugbuchungen. Die Begegnungen haben mir die Vorbehalte gegenüber Mexiko genommen, die ich bezüglich des Machismo und der Drogenkriminalität hatte.

Dann reiste ich nach dem schonen Morelia, um dort wunderbare Tage zu verbringen mit der Feier „Noche de la Muerte“. Über dieses Thema habe ich mich mit meinen Servas-Kontakten per E-Mail vorher ausführlich informiert. Mexikaner haben bereits seit den Olmeken 1200

vor unserer Zeitrechnung eine besondere Beziehung zum Tod. Ich konnte in Morelia und auf der Janitzio-Insel im Pátzcuaro-See dabei sein, wie die Noche de la Muerte, bei uns Allerheiligen, gefeiert wird. Mit viel Freude, Blumen, Musik, Engagement und Totenköpfen. Dies war eines meiner spannendsten und beeindruckendsten Erlebnisse.

In San Miguel de Allende lebte ich vier Tage bei dem Servas-Host Ellen, einer Rentnerin aus Nordamerika, die seit acht Jahren dort wohnt, wo weitere 12000 RentnerInnen aus Nordamerika leben. Durch Ellen hatte ich einen Einblick, wie Fremde, die in Mexiko leben, das Land und die Leute sehen. Ellen hat mir drei Städte in der Umgebung nahe gebracht, Dolores Hidalgo, Querétaro und die wunderbare Silberstadt Guanajuato. Mit Ellen habe ich per E-Mail auch vorher viel besprochen.

Mein dritter Servas-Host war wieder in Mexiko City, German. Dort lebte ich drei Tage in einer mexikanischen Familie, was mir einen guten Einblick gab, wie es ist, in einer Familie mit zwei erwachsenen Kindern und zwei Enkelkindern und einem kleinen Geschäft zu leben. Auch mit ihm hatte ich vorher über einige

Fragen gesprochen, besonders über den Noche de la Muerte.

Meine vierten und letzten Servas-Hosts waren in Santa Maria de Tonantzintla Claudia und Javier mit ihren jugendlichen Kindern. Hier konnte ich neben Sightseeing (Cholula, Puebla) auch ausruhen und Pause machen. Danach bereiste ich Oaxaca, Mazunte, San Cristóbal de las Casas und Palenque. Chiapas hat einen besonderen Reiz. Ich bin jetzt noch fasziniert von meinen Erlebnissen in Mexiko.

Ich bin beeindruckt von der Warmherzigkeit und Gastfreundlichkeit, die ich in allen Servas-Familien erleben durfte. Dank Servas habe ich Eindrücke und Einsichten bekommen, die ich ohne Servas nicht erfahren hätte.

Viele Mexikaner, speziell die Servas-Mitglieder, haben ein großes Interesse an Deutschland. Deutsche sind in Mexiko gerne gesehen, auch wegen des VW-Werkes in Puebla. Ungefähr die Hälfte der Autos sind VWs, die andere Hälfte Autos aus Asien. Viele Menschen waren schon in Deutschland, besonders in München und Berlin. Viele Leute kennen Angela Merkel.



Mexiko hat auch während des 2. Weltkrieges den Flüchtlingen aus Deutschland Asyl angeboten, Nordamerika hingegen nicht.



Mexiko ist ein sehr buntes, vielfältiges und spannendes Land, welches ich sehr als Reiseland empfehlen kann: Hochebenen mit 2200 Höhenmetern, drei verschiedene Meere und Strand mit 33 ° C und hoher Luftfeuchtigkeit, Dschungel auch mit hoher Luftfeuchtigkeit. Eine Vielzahl sehr beeindruckender Pyramiden, das Indianergebiet

Chiapas, Naturschönheiten, die kolonialen Städte mit den barocken Kirchen und Gebäuden. 90 % der Mexikaner sind katholisch, das Land zahlt viel Geld an den Vatikan. Viele Leute mischen diese Religion mit den vorkolonialen Religionen. Alle lieben die Virgen de Guadalupe.

Es war eine sehr bereichernde Zeit, auch wegen meiner Servas-Gastgeber. Ich habe ca. fünf Wochen bis kurz vor meiner Abreise per E-Mail mit fünf Servas-Hosts Kontakt aufgenommen, was sehr gut funktionierte. Auch während meines Aufenthaltes in Mexiko habe ich per E-Mail Kontakt gehalten. Jeder Servas (Day) Host hat eine Kopie meines LOIs bekommen und ein Gastgeschenk.

VERMISCHTES

Neue Jugendkoordinatorin